

Kronprinzenstraße 37
45128 Essen

Pressesprecher:
Markus Rüdel
Telefon 0201/178-1160
Telefax 0201/178-1105
Internet <http://www.ruhrverband.de>
Mail: mrl@ruhrverband.de

2. November 2017

Sedimentberäumung des Vorbeckens der Hennetalsperre ist abgeschlossen

Maßnahme war seit der Inbetriebnahme der Talsperre vor 60 Jahren erstmals erforderlich

Der Ruhrverband hat die Sedimentberäumung des Vorbeckens Mielinghausen der Hennetalsperre wie geplant im Oktober 2017 abgeschlossen. Die schätzungsweise 1,8 Millionen Euro teure Sedimentberäumung war notwendig geworden, weil sich seit der Inbetriebnahme der Hennetalsperre vor über 60 Jahren rund 150.000 Kubikmeter im Vorbecken abgelagert hatten und mittlerweile auch den Zulauf zur Talsperre behinderten. 50.000 Kubikmeter mussten daher entfernt werden, um den Zulauf wieder freizulegen. Die restlichen zwei Drittel der Menge sind für den Betrieb der Talsperre nicht relevant und können im Vorbecken verbleiben, da sie das Gesamtstauvolumen nur unwesentlich verringern.

Die vorbereitenden Arbeiten hatten Ende März mit der Absenkung der Hennetalsperre begonnen. Dadurch konnte das Sediment schon einmal entwässern. Die Bevölkerung wurde durch entsprechende Schilder rund um das Vorbecken vor einem Betreten der nicht tragfähigen Sedimente gewarnt, da es bei einem Einsinken zu lebensgefährlichen Situationen kommen könnte. Nach der Baustellenvorbereitung ab Anfang Juni wurden die Sedimente ab der ersten Juliwoche zunächst innerhalb des Vorbeckens umgelagert, um noch weiter zu entwässern. Das anschließend transportfähige Material wurde auf LKW geladen und zu einer stillgelegten Klärschlammdeponie in der Nähe von Bestwig-Velmede transportiert. Dort wurden sie im Rahmen der Stilllegung und Rekultivierung der ehemaligen Klärschlammdeponie fachgerecht eingebaut.

Die rund 3.000 LKW-Transporte verliefen reibungslos, und auch die Lärmbelästigung durch die LKW hielt sich in Grenzen. Die zum Vorbecken führende Straße sowie ein an das Vorbecken angrenzendes Feld, die beide durch den LKW-Verkehr stark belastet worden waren, wurden nach Abschluss der Transporte wiederhergestellt. Im Frühjahr 2018 finden die Restarbeiten an der ehemaligen Deponie statt; hier muss das eingebaute Material noch egalisiert und anschließend begrünt werden.